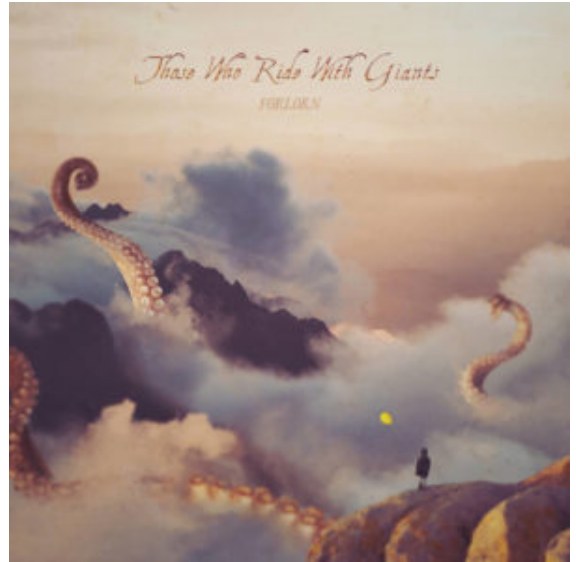


Those Who Ride With Giants – Forlorn



Credit: MJ Callaghan

(1:15:02, Digital, Eigenveröffentlichung, 2021)

Those Who Ride With Giants klingt wie der Name einer jener typischen Post Rock-Bands, die lieber auf poetische Art und Weise Worte aneinanderreihen, als einen knackig-markanten Bandnamen zu wählen. Natürlich verbirgt sich hinter TWRWG eine Post Rock-Formation. Und doch handelt es sich nicht um eine Band, sondern vielmehr um das Synonym des Solo-Künstlers *MJ Callaghan*. Die Worte Solo und Künstler sind hierbei übrigens wörtlich zu nehmen: *Callaghan* spielt seine Alben nämlich nicht nur in totaler Eigenregie ein, sondern ist als Designer auch für das Artwork und das graphische Gesamtkonzept seiner Werke verantwortlich.

Das im Mai 2021 erschienene „Forlorn“ ist bereits das dritte Studioalbum des Sydneysiders und führt eine Tradition fort, die 2014 mit „The Tired Road to Hope and Peace“ begründet und 2016 von „Numinous“ fortgeführt worden ist. Denn alle drei Alben folgen dem Konzept, eine Geschichte zu erzählen, mit welcher der Hörer einen Reisenden in ein Land begleitet, das von kolossalen Wesen bewohnt wird, von denen man nicht weiß,

ob sie Freund oder Feind sind. Vieles kann dabei als Allegorie für unglaublich große und konfrontative Lebensereignisse stehen, mit denen man tagtäglich konfrontiert und umzugehen hat. Die Idee ist dabei, dass jedes Album einem Buch entspricht und jedes Lied einem Kapitel

Und tatsächlich vollbringt es *MJ Callaghan* mit seiner Musik, den Hörer aus der Realität der Gegenwart zu entreißen und ihn in seine Fantasiewelten zu entführen. Dies allerdings nicht als Besucher, sondern vielmehr als Beobachter, da die Musik auf „Forlorn“ ein wenig entrückt erscheint. Hierdurch wirken die Klangwelten von *Those Who Ride With Giants* in ihren düsteren Momenten weniger bedrohlich und in ihren hellen fast schon entspannend.

Denn „Forlorn“ entspricht eher einer Reisedokumentation als einem spannenden Abenteuerfilm wie „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Und so ist es dann auch nicht weiter schlimm, wenn ein akustisches Monster wie ‚The Relic‘ vor einem steht, denn als Beobachter weiß man sich immer in Sicherheit.

Doch auch ohne nervenaufreibende Actionmomente ist „Forlorn“ ein Werk, das durch seine vielseitige Schönheit verschiedener Elemente aus Ambient, Electronic, Scoremusik, Post Rock und Progressive Rock begeistert. Es sind Klanggemälde, in die man eintauchen und in denen man sich auch verlieren kann. Und wenn dann noch gilmouresque Gitarren obendrauf gepackt werden wie in ‚The Resilience Born In Fire‘, dann sollte es um den ein oder anderen Fan gefühlvoller instrumentaler Musik geschehen sein.

Doch Vorsicht, denn alle, die zur guten Unterhaltung auch Spannung benötigen, könnten ob einer Spiellänge von mehr als 75 Minuten vorzeitig in Langeweile verfallen.

Bewertung: 10/15 Punkte

Forlorn by Those Who Ride With Giants

Tracklist:

1. ‚The Lure‘ (0:42)
2. ‚The Passage of Wonder‘ (3:54)
3. ‚The Resilience Born in Fire‘ (4:57)
4. ‚The Cry of Silence‘ (9:23)
5. ‚The Siren‘ (2:31)
6. ‚The Enchantment‘ (1:28)
7. ‚The Passive Resistance‘ (7:51)
8. ‚The Endless Stride‘ (7:21)
9. ‚The Nighttide Creatures‘ (4:21)
10. ‚The Knocking Lord‘ (1:43)
11. ‚The Lord Is Knocking‘ (3:37)
12. ‚The Relic‘ (5:37)
13. ‚The Horizon Rider‘ (7:35)
14. ‚The Reverb Shivers‘ (6:25)
15. ‚The Warmest Regards‘ (7:37)

Besetzung:

MJ Callaghan

Surftipps zu Those Who Ride With Giants:

Homepage

Facebook

Instagram

Bandcamp

Soundcloud

YouTube

Spotify

Apple Music

Deezer

Tidal

Shazam

last.fm

Discogs

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von For Those Who Ride With Giants zur Verfügung gestellt.